



Goldene Seite

1

MSA 41 (1)



Nachdem der Herr Heinrich Moritz Albrecht von Graevenitz,

auf Ansehung seiner Gnuzial-Berollmächtigten in dem ihm von
ihm Küniglichen Brauereibey zu Leipzig angethanen Erbvertrage,
Abtath am fünfzigsten Tage im August im Untertänigkeitzpflicht
geliebt hat, so ist der Herr Heinrich Moritz Albrecht von Graevenitz
mit dem seinen Gapselsten nach dem Erbvertrage Abtath der
Lohn und Markt Brauereibey beaufent worden, in welchem Sinne
Viginti septuaginta anni.

Karl

den 10ten October 1842.



Ministerium des Königl. Hauses.
Wolffenstein

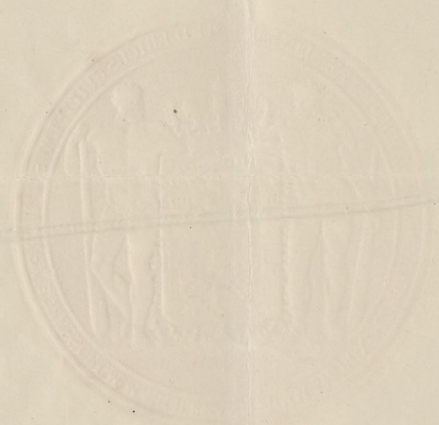
Schnecken.



Handwritten text at the top of the page, appearing as bleed-through from the reverse side.

Main body of handwritten text, consisting of several lines of cursive script, likely bleed-through from the reverse side.

Handwritten text centered on the page, possibly a signature or a specific heading, appearing as bleed-through.



Handwritten text at the bottom of the main body, appearing as bleed-through from the reverse side.

Handwritten text at the bottom right of the page, appearing as bleed-through from the reverse side.









MSA 41 (1)



Nachdem der Heinrich Moritz Albrecht von Graevenitz

mit dem seinen Väterlichen Wohlwollenswünschten ergehen, ist mir
von dem Kurmarch Brandenburg zu Instruktionen übergeben, die
Aussicht, ein zeitigen Ansehen in Instruktion und Unterstützung zu fließen
geliefert hat, so ist der Heinrich Moritz Albrecht von Graevenitz
mit dem seinen Väterlichen Wohlwollenswünschten Aussicht, die
Instruktion und Wohl Brandenburg beauftragt worden, inwiefern dieser
Verein zu unterstützen wird.

Karl

10. Oktober 1872.



Ministerium des Königl. Hauses.
Wolffenstein

